

Verbundkatalog Kalliope

In: St. Galler Tagblatt

Bekenntnis.

Mann, Monika

1965-01-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

sind dem Herkömmlichen, Uebernommenen, Traditionellen, Ererbten zum Trotz zufallsbedingt, nämlich jedem Gesetz außer dem ureigenen fern und müssen notgedrungen in jener Hand des Durchleuchtenden, Affirmativen einer Wandlung erliegen, die aus der Seele die A- oder Unseele macht.

Monika Mann

Bekenntnis

Ich glaube nicht an die Psychologie als fixierte (wissenschaftliche) sondern auswechselbare (intuitive) Welt, weil die Seele — gleich dem Universum — unerschöpflich ist, und dem Unerschöpflichen, so man's fassen will, das Religiöse einzuräumen ist, nämlich das ebenso Urquellenhafte wie Umstößliche. Gott wohnt am Rande, ist immer und in jedem Augenblick gefährdet, mag immer und in jedem Augenblick sich auflösen, stürzen. Eben das macht ihn zu Gott. So ist es mit der Liebe und deren Mutter, der Seele (sie hat viele Kinder!). Nie kann sie der Wissenschaft gehören, die viel zu sehr auf ihr Recht, ihr Rechthaben aus ist, um der Seele gerecht zu werden. Ich möchte sagen — je schärfer und genialer ihre Analyse, Beweisführung und Enthüllung ist, je mehr sie der Seele auf den Grund kommt, desto mehr entfernt sie sich von ihr, weil ihre Anstrengungen genau entgegengesetzt den Anstrengungen der Seele sind. Diese sind für immer improvisierend, treibend,